



23.03.2017

Bündnis für Gemeinnützigkeit fordert: EU muss Vorbild für soziale Gerechtigkeit werden

Die Vision Europa muss zu einer Vision ihrer Bürgerinnen und Bürger werden und zum Vorbild für soziale Gerechtigkeit.

Die Vision Europa muss zu einer Vision ihrer Bürgerinnen und Bürger werden und zum Vorbild für soziale Gerechtigkeit. Dies ist die zentrale Forderung des Bündnisses für Gemeinnützigkeit und anderer zivilgesellschaftlicher Organisationen aus Anlass des 60. Jahrestages der Römischen Verträge, die das Fundament der Europäischen Union bildeten. Heute äußern die zivilgesellschaftlichen Kräfte ihre große Sorge um den Bestand des europäischen Projektes.

Die Unterzeichnung der Römischen Verträge am 25. März 1957 war ein überaus mutiger und wegweisender Schritt hin zu einer friedlichen, gemeinsamen Zukunft aller Menschen in Europa auf Basis gemeinsamer Werte: Menschenrechte, Demokratie, Freiheit und Solidarität.

Das Bündnis für Gemeinnützigkeit und andere zivilgesellschaftliche Organisationen bekennen sich ausdrücklich zu den Werten und Zielen der europäischen Einigung, sehen jedoch deren Bestand in großer Gefahr. Helga Inden-Heinrich, Mitglied des Sprecherrates des Bündnisses für Gemeinnützigkeit: „Wir erleben die EU in einer tiefgreifenden Krise, an einem Scheideweg. Die wirksamste Chance für den Erhalt der europäischen Gemeinschaft sehen wir in weiterer Demokratisierung und in der Entwicklung von sozialer Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit. Die Agenda 2030, der sich die EU 2015 verpflichtet hat, weist den Weg dorthin.“ Die Bundesregierung und die Vertreter der europäischen Institutionen werden aufgefordert, einen wirksamen Wandel und eine zukunftsfähige Gemeinschaft zu gestalten. Die Akteure der Zivilgesellschaft wollen diesen Prozess aktiv mitgestalten.

Hintergrundinformation

Das Bündnis für Gemeinnützigkeit ist ein Zusammenschluss von großen Dachverbänden und unabhängigen Organisationen des Dritten Sektors sowie von Experten und Wissenschaftlern. Unser Ziel ist es Identität, Gewicht, Außenwirksamkeit und kooperative Aktionsfähigkeit des Dritten Sektors gegenüber Politik und Verwaltung zu stärken. Es wird getragen von:

- der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege,

- der BAGSO – Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen,
 - dem Bundesverband Deutscher Stiftungen,
 - dem Deutscher Bundesjugendring,
 - dem Deutschen Kulturrat,
 - dem Deutschen Naturschutzring,
 - dem Deutscher Olympischer Sportbund,
 - dem Deutschen Spendenrat,
 - dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und
 - VENRO –Verband Entwicklungspolitik Deutscher Nichtregierungsorganisationen
-

Dateien

PM_60_JahreRoemische_Vertraege_17_03_23.pdf 68 KB

EU_Erklaerung_BfG_60_Jahre_RoemischeVertraege_final.pdf 54 KB

[Zum Seitenanfang](#)

